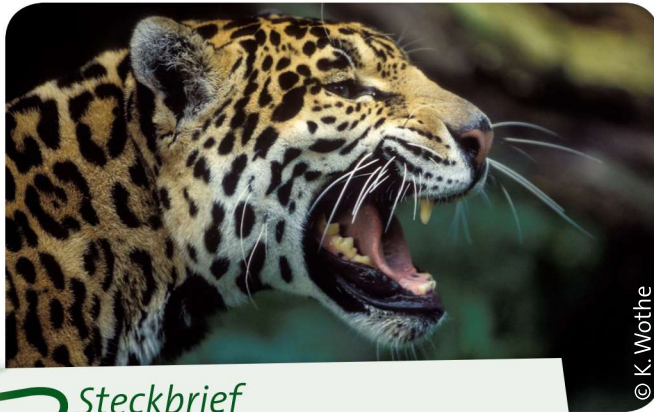


Jaguar

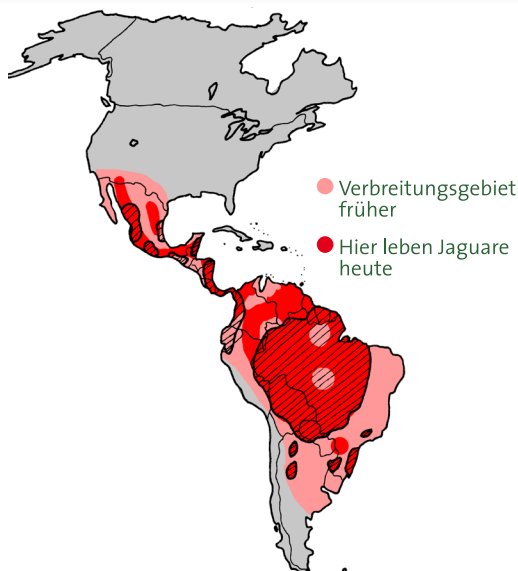


© K. Wothe

Steckbrief

Größe:	1,40 - 1,80 m (von Kopf bis Schwanz)
Gewicht:	70 - 115 kg
Alter:	10 - 20 Jahre
Nahrung:	Tapire, Gürteltiere, Ameisenbären, Fische, Vögel u. a.
Lebensweise:	tag-, aber eher nachtaktiv, Einzelgänger
Feinde:	Mensch
Gefährdungskategorie:	„gering gefährdet“

Verbreitung



Der Jaguar ist ein guter Kletterer. Tagsüber faulenzte er gerne auf Bäumen. Hier wartet er auf seine Beute und „fliegt“ runter um sie zu töten. Daher taufen die Ureinwohner die größte Raubkatze Amerikas „Jag War“, was „Der im Fliegen jagt“ bedeutet.

Jaguar - der Kurzstreckenläufer

Nach dem Tiger und dem Löwen ist der Jaguar die drittgrößte Raubkatze der Welt. Bei der Jagd reicht seine Ausdauer aber nur für kurze Strecken. Daher hat der Jaguar eine besondere Jagdmethode: Er lauert auf Bäumen oder schleicht sich zuerst leise an sein Opfer an und reißt es dann zu Boden. Als einzige Großkatze tötet der Jaguar seine Beute, indem er die Eckzähne in deren Schädel bohrt. Mit seinen kräftigen Zähnen gelingt es ihm z.B. Schildkröten zu öffnen, die auch auf seinem Speiseplan stehen.

Die Ausnahme: der Schwarze Panther

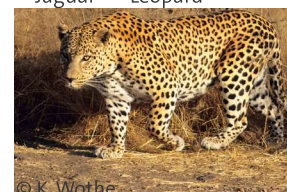
Nicht selten sieht man schwarz gefärbte Jaguare in den Regenwäldern. Diese werden auch Schwarze Panther genannt. Der Schein trügt, denn ganz schwarz sind sie nicht. Bei etwas Sonnenschein erkennt man die typischen Flecken.

Der Leopard sieht dem Jaguar verblüffend ähnlich

Was unterscheidet Jaguar und Leopard? Die Flecken des Jaguars sind größer und haben innerhalb der Ringflecken einen schwarzen Tupfen. Außerdem kommt der Jaguar in Amerika vor, der Leopard in Afrika.



Jaguar Leopard



© K. Wothe

Jaguar

Aufgabe

1. Auf welchem Kontinent lebt der Jaguar?

2. Wodurch unterscheiden sich Jaguare von Leoparden?

3. Was für eine Jagdmethode hat der Jaguar?

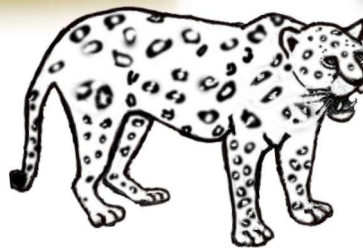


Bald wird man den Jaguar nur noch im Zoo sehen!

In Argentinien gibt es schätzungsweise nur noch 200 Exemplare. Jaguare haben immer weniger Chancen, eigene Reviere zu finden. Sie leiden darunter, dass ihr Lebensraum für Landwirtschaft, Viehweiden, Holzgewinnung und vieles mehr zerstört wird. Denn natürliche Feinde kennt der Jaguar nicht, außer dem Menschen, der ihn zusätzlich wegen seines Felles jagt.



Der Jaguar steht auf der **Roten Liste** der weltweit bedrohten Tierarten als „gering gefährdet“. Er ist aber in vielen Gebieten schon völlig verschwunden.



Der Jaguarkult



Einzigster Feind des Jaguars ist der Mensch.

Der Jaguar hat keine natürlichen Feinde. Die Raubkatze wird daher als König des Dschungels gesehen. Bei vielen indigenen Völkern, das heißt bei den Ureinwohnern, spielte er eine bedeutende Rolle.

Indigene Könige schmückten sich mit seinem Fell. Bei einigen Völkern beherrschte ein Jaguargott die Unterwelt. Es gab auch Jaguarkrieger. Sie waren hochangesehene Kämpfer, die die Felle der Tiere trugen.